liebe Familie, Freunde und Bekannte. In den letzen 2 Monaten habe ich wieder viel erleben duerfen, und will euch wieder daran teilhaben lassen.

Anfang Maerz waren wir im Nachbar-Dorf Tiben zur Uebergabe des "annual dance" eingeladen. Die Tradition besagt, dass dieser Tanz jedes Jahr das Dorf wechseln muss. Wie ich schon einmal erwaehnt hatte besteht Batibo aus 22 Doerfern, bedeutet dass dieser Tanz nur alle paar Jahre wieder im selben Dorf statt findet. Wenn man "Nachfolge-Dorf" sein will, muss man sich beim vorherigen Dorf um den Tanz bewerben. Das "Halte-Dorf" entscheidet dann, welches folgen wird.

Als Beispiel: Bessi war von Maerz 2014 bis Maerz 2015 Halter des Tanzes, mehrere Doerfer haben sich um den Tanz beworben, aber Tiben wurde auserwaehlt. Nach Tradition, muss jetzt Tiben nach Bessi kommen und dort um den Tanz bitten. Bessi tanzt nun ein letztes Mal den "annual dance" und uebergibt ihn somit an Tiben. Um die Uebergabe komplett zu machen, kommt nun Bessi nach Tiben um dem neuen Dorf Geschenke und die Trommeln und Instrumente zu ueberreichen. Nun ist Tiben mit dem Tanz "verheiratet". Man sagt das ganze Dorf kommt zusammen zum Tanzen, ob alle da waren kann ich natuerlich nicht sagen, aber ich habe noch nie eine so grosse Menschenmenge tanzen sehen. Es war sehr spannend so viele Menschen beim Feiern zu zusehen, egal ob alt oder jung, Frau oder Mann. Es war gar nicht moeglich ein Foto zu schiessen, auf dem annaehernd alle Tanzenden zu sehen waeren.









Wir hatten wieder Besuch in unserer tree nursery von Freiwilligen aus Kumbu und aus Baffousam. Besuch wird hier immer gerne gesehen, und natuerlich herzlich aufgenommen. Unsere "Pa's" (Respektvolle Anrede fuer einen aelteren Mann), freuen sich immer am meisten. Wenn wir Gaeste haben ist es immer wichtig, dass jeder seinen "Fussabdruck" da laesst. Es werden immer Setzlinge besorgt, sodass dann jeder seine eigenen Bauemchen pflanzen kann. Nach der Arbeit kommt das Vergnuegen: wir sitzen gemeinsam in der Huette an der tree nursery und geniessen frisch gezapften suessen Palmwein.













Die Jungs aus der Nachbarschaft wollten mir unbedingt eine neue schicke Frisur verpassen. Besonderer Wert wurde auf den Bartschmuck gelegt.

In den Osterferien ging es wieder Richtung Sued-Westen nach Buea. Hauptsaechlich kamen wir hier her um den "elephant trek" zu begehen, aber vorher war auch noch ein bisschen Zeit die Gegend zu erkunden. Wir haben das "Independence and Reunification Monument" (Unabhaengigkeits und Wiedervereinigungs Denkmal) besucht, welches 2014 zum 50 Jaehrigen Jubilaeum errichtet wurde. Anschliessend haben wir noch den schoen angelegten Garten bestaunt.





Was ist der "elepant trek"? Der elephant trek ist eine 3 Tages-Wanderung die weitestgehend durch den Dschungel der Auslaeufer des Mount Cameroon verlaeuft. In diesem Gebiet gibt es noch wenige wildlebende Elefanten, die hier vor Wilderern geschuetzt werden. Da die Elefanten (zum Glueck) nicht eingesperrt sind, besteht natuerlich keine Garantie waehrend der tour einen zu sehen. Um es kurz und schmerzlos zu machen, wir haben leider keine Elefanten gesehen. Trotzdem war der trip sehr lohnenswert und spannend. Wir waren den Elefanten immer auf den Versen, haben Spuren, Kot, frisch

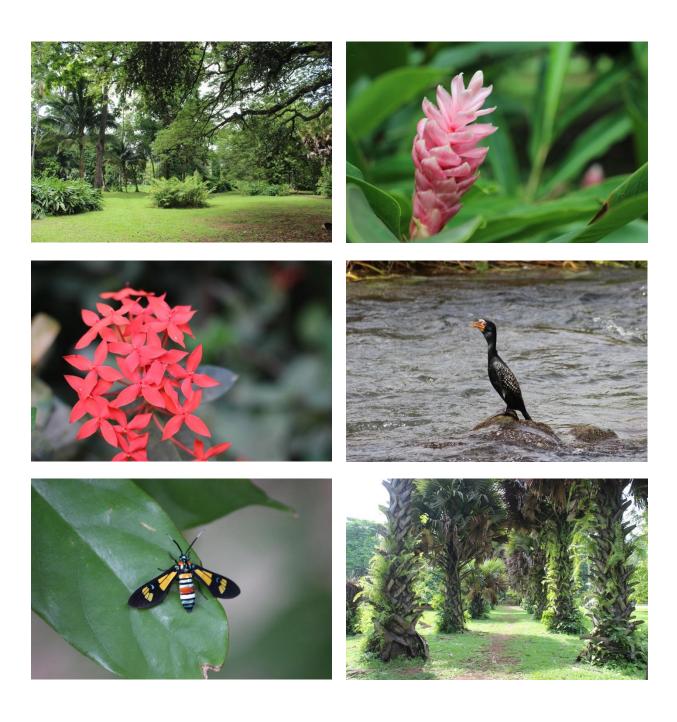
getrampelte Wege gesehen, und sie teilweise gehoert. Wir mussten so leise durch den Regenwald stapfen wie nur irgendwie moeglich, reden war natuerlich nicht "erlaubt". Auf dem Weg kam uns eine andere Gruppe entgegen, die 5 Minuten zuvor 3 Elefanten gesehen hatten, also war es echt knapp.

Wir hatten 2 guides die uns gefuehrt haben und die anderen hatten jeweils einen oder einen halben porter. Ich habe mich diesmal gegen einen porter entschieden, am zweiten Tag musste ich schon kaempfen aber mit den letzten Kraftressourcen habe ich es noch zum Uebernachtungs-camp geschafft. Insgesamt war es also auf der einen Seite "unerfolgreich", auf der andern Seite aber eine schoene tour mit toller Landschaft, vielen Geraeuschen und viel Spannung.





Die tour startete wie gesagt in Buea, und endete in Limbe also dierekt am Meer. Wir haben uns eine Nacht in einem schoenen Hotel gegoennt, und am Strand Sonne aufgetankt bevor wir wieder nach Buea sind. Hier bin ich mit Bjoern noch in den Botanischen Garten, schade das die Bluetezeit der meisten Pflanzen schon vorbei war, aber es hat sich auf jeden Fall trotzdem gelohnt. Nach Buea ging es fuer mich dann wieder nach Hause, um den "Earth Day 2015" vorzubereiten.



Seit 13.04 habe ich meine eigene kleine farm. Mama und Papa, haben mir auf meine Bitte hin Karotten-, Radieschen- und Salatsamen zu geschickt. Ich fiebere richtig um Regen, um nicht jeden zweiten Tag waessern zu muessen. Die Radieschen scheinen sich hier extrem gut und schnell zu entwickeln, ich hoffe die Karotten und der Salat ziehen noch nach.





Aussaat: 13.04.2015 Stand: 20.04.2015

Kommen wir nun zum Earth Day. Zuerst einmal: Was ist der Earth Day?

Der Earth Day enstand 1970 als spontane Studentenbewegung in den USA. Mit dem Earth Day sollte dem Washingtoner Establishment und der Öffentlichkeit demonstriert werden, dass es in Nordamerika eine Umweltbewegung gab und dass die Natur jetzt über eine starke Lobby verfügen wird. Der 22. April ist seitdem der weltweit begangene Earth Day.

Der 25. Earth Day wurde am 22. April 1995 als Umweltaktionstag von über 200 Millionen Menschen weltweit begangen. Den Earth Day gibt es heute in mehr als 150 Ländern der Erde. Ziel dieser alle Nationen berührenden Kampagne ist es, die Bürger und insbesondere die jungen Menschen in ein kreatives Umweltprojekt einzubinden. Bis heute blieben die Earth Days stets neutral, geben Hilfestellung, vernetzen, schaffen Medienpräsenz für die vielen Umweltinitiativen vor Ort.

2013 haben Vorfreiwillige aus unserem Projekt zum ersten Mal den Earth Day in Batibo gefeiert. Diese Initiative wollte ich dieses Jahr wieder aufgreifen, und so habe ich den Earth Day vorbereitet / organisiert. Mit Hilfe und Unterstuetzung von "Nerco" einer lokalen Umwelt NGO, hatten ich das Ziel ein Programm aufzuziehen, um in erster Linie Umweltbewusstsein und Basis-Wissen an unsere community zu vermitteln. Themen waren: Klimawandel, Umweltverschmutzung, Deforestation und Wasser / - verschmutzung. Natuerlich haben wir auch ganz grossen Wert darauf gelegt zu zeigen wie und was man veraendern kann, um gegen den Klimawandel zu kaempfen und wie und vorallem wieso man die Umwelt um sich herum sauber halten sollte. Vorallem die jungen Menschen wollten wir erreichen, weil sie als Zukunfts-Generationen ja schliesslich am meisten an den Folgen des Klimawandels leiden werden. Nach der Praesentation und einem kleinen Film, wurden dann kostenlos Baum-Samen an alle Teilnehmer_innen verteilt, um der hier herrschenden Deforestation und dem Klimawandel entgegen zu wirken. Am 25.04.2015 war es dann soweit (der 22.04 waere unter der Woche gewesen).

Ich schaue ambivalent auf den Tag zurueck. Zum einen bin ich gluecklich das organisatorisch alles mehr oder weniger gut funktioniert hat und die jenigen die da waren auf jeden Fall etwas mitgenommen haben, zum anderen bin ich traurig da wir nicht die gewuenschte Masse und Zielgruppe ansprechen konnten. Es wurden hunderte Flyer gedruckt, das lokale Radio benachrichtigt und Mundpropaganda betrieben, trotzdem waren nicht mehr als 40 Teilnehmer_innen da, und davon nur eine Handvoll junger Menschen. Fuer den finanziellen und zeitlichen Aufwand war das echt schade. Trotzdem ueberwiegt die glueckliche Seite, es zaehlt ja wie allgemein bekannt die Qualitaet und nicht die Quantitaet.



Mithilfe von anderen FW. Vorbereitung der Briefumschlaege, mit jeweils 20 Samen (prunus africana)



Gestaltung von slogans und Postern



Vorbereitungen vor Ort



Vorbereitungen in der Halle



Dosenwerfen, um Passanten "anzulocken"



Gewinn beim Abraeumen der Dosen (Schluesselanhaenger)







Kostenloses verteilen von Honigtrink aus Kumbo, um mehr Leute fuer das Programm zu gewinnen.



Praesentation 1



Praesentation 2



Praesentation 3













Leider hat nicht alles reibungslos geklappt, aber das habe ich auch gar nicht erwartet. Ich denke an diesem Tag und in den zwei Wochen Organisation davor habe ich einiges dazu lernen koennen. Grosser Dank gilt zuerst Frederick (dem Leiter von Nerco), aber natuerlich auch allen anderen Helfern sei es von der tree nursery, Fon der gekocht hat, oder andere Freiwillige, ihr habt den Tag lebendig gemacht.

Nach dem Earth Day ging es dann nach Hause, bzw. zu unserem Nachbar / Vermieter der uns grosszuegigerweise seinen Salon zur Verfuegung gestellt hat. Hier wurden alle Helfer mit leckerem Essen und Palmwein belohnt.

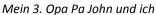














Mein guter Freund Fon, der fuer alle gekocht hat





Am Morgen danach haben dann alle zusammen geholfen. Viele Haende schnelles Ende 😊





Die Reste vom Essen, es war echt noch sehr viel da, haben wir dann mit den Nachbarskindern geteilt

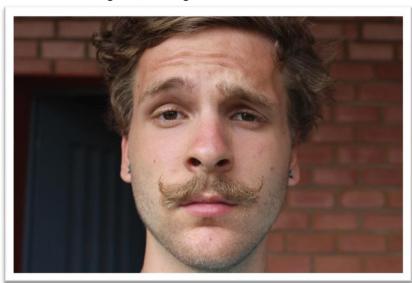
Am 30.04.2015 war in der CBNPS praktische "home economics" Stunde. Jedes Kind hat ein lokales Gericht gekocht, und war verantwortlich fuer Material, Zutaten und Feuer. Ich war echt ueberrascht wie gut die meisten in diesem Alter (ca. 11 Jahre) kochen koennen. Natuerlich mussten alle Gerichte probiert werden, was bedeutete das ich nach Hause kugeln konnte.







So das war es auch schon wieder. Vielen Dank fuers Lesen und liebe Gruesse mal wieder aus Dschang. Wie immer koennt ihr gerne Fragen wenn etwas unklar ist!



Hochachtungsvoll, Herzog Heinrich Josef von und zu Geis.